



1er Congrès Infirmier National

(ancien Salon National pour Professions de Santé et ancien Salon Infirmier)

12-05-2014

Hôtel Légère à Munsbach

Hauptpunkte aus der Ansprache der Ministerin für Gesundheit, Lydia Mutsch

Wovon wird der Pflegesektor in Zukunft bestimmt werden?

Epidemiologie

- Epidemiologische Entwicklung, die dadurch gekennzeichnet ist, dass es immer mehr ältere, alte und sehr alte Menschen gegenüber einer immer geringeren Anzahl junger Menschen geben wird.
- Statec geht davon aus, dass die Zahl der Personen > 65 Jahre von 70.046 Personen in 2010 auf 197.354 Personen in 2060 ansteigt, dies entspricht einer Erhöhung von 182%.
- Nicht alle diese Menschen werden pflegebedürftig, durch die bessere Gesundheitsversorgung auch oft erst viel später wie in früheren Zeiten- aber allein die absolute Zahl stellt uns vor große gesundheits- und sozialpolitische Herausforderungen, die nur gelöst werden können, wenn in allen Bereichen der Politik und auf allen politischen Ebenen die entsprechende Verantwortung übernommen wird.
- Die obenstehenden Zahlen veranschaulichen die große Bedeutung, Menschen ein gesundes Altern in größtmöglicher Autonomie zu ermöglichen, Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder längst möglichst zu verzögern und eine altersgerechte medizinische und pflegerische Versorgung zu gewährleisten.
- Dafür bedarf es des Aufbaus einer effizienten und effektiven Versorgung, vor allem auch im Pflegesektor, die die präventive, ambulante, akutstationäre und rehabilitative Versorgung einschließt.
- Gelingt es uns, für die geriatrische Pflege, den zahlenmäßig bedeutendsten Sektor der Pflege, ein funktionierendes System aufzubauen, dann kann dies Modellcharakter auch für die Pflege der anderen Bevölkerungsgruppen z.B. Kinder, Jugendliche, chronisch Kranke, haben.

Personal



- Ein solches System der umfassenden Pflege in allen Bereichen von der Prävention bis zur institutionellen oder häuslichen Langzeitversorgung, die oft über eine akutstationäre und rehabilitative Versorgung verläuft, braucht das Zusammenspiel aller Akteure.
- Damit das Zusammenspiel funktioniert, muss das Personal aus den verschiedenen Berufsgruppen den Anforderungen entsprechen:

Es muss genügend Personal vorhanden sein, die verschiedenen Berufsgruppen müssen gut ausgebildet werden und ihre Aufgaben im Gesamtgefüge kennen.

Dafür ist es wichtig, auch in Anbetracht der epidemiologischen Entwicklungen:

- Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen, um Berufsanfänger für den Pflegeberuf zu interessieren/zu begeistern.
- Berufsaussteiger zum Wiedereinstieg zu motivieren
- Arbeitnehmer, aus anderen Bereichen, die ihre Beschäftigung verloren haben, zum Wechsel in Pflegeberufe animiert werden.

Infrastruktur

- Die verschiedenen Einrichtungen, die unter die Zuständigkeit verschiedener Träger, Ministerien fallen, müssen zusammenarbeiten, sonst kann eine lückenlose Versorgung nicht stattfinden.
- Somit wird deutlich, dass auch auf politischer Ebene eine Zusammenarbeit gewährleistet sein muss, da
 - Ausbildung im Bereich des Erziehungsministeriums und Hochschulministeriums,
 - Wiedereinstieg oder Berufswechsel im Bereich des Arbeitsministeriums
 - Langzeitversorgung im Bereich des Familienministeriums und
 - Akut- und rehabilitative Versorgung im Bereich des Gesundheitsministeriums liegen.
- Das Gesundheitsministerium sieht es als seine Aufgabe, diese interministerielle Arbeit zum Aufbau eines vom Beginn bis zum Schluss funktionierenden Pflegesystems zu unterstützen.

Schluss

- Pflege und alles was damit zusammen hängt, wird immer wichtiger werden.



- Unsere Aufgabe ist es jetzt, für die Zukunft, die Weichen zu stellen, damit Pflege menschenwürdig und sozialverträglich, und durch die nachfolgenden Generationen finanzierbar, bleibt.
- Die Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen spielen bereits jetzt und sicher auch in Zukunft dabei eine entscheidende Rolle und sind für das System unverzichtbar.

Vielen Dank